

Abonnementgebühren: Vierteljährlich Fr. 4.—, halbjährlich Fr. 7.—, jährlich Fr. 12.—

Inseratengebühren: Die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Rp. od. 10 S.

Oberrheinische Nachrichten

Anzeiger für Liechtenstein und Umgebung.

Erscheint in Mels jeden Samstag mit Gratisbeilage: „Abendruhe“.

Abonnements nehmen entgegen: Buchdruckerei A.-G. in Mels, die Zeitungsanträger und die Poststellen.

Nr. 1 - Dritter Jahrgang Mels-Aduz, 1. Januar 1916.

Den verehrten Kunden unseres Unternehmens entbieten wir anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels unsere besten Glück- und Segenswünsche!

Das Wirtschaftsbündnis der Zentralmächte.

Die gegenwärtig durch Mut und Eifer geschaffene engere Beziehung zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei hat auch den schon vom deutschen Volkswirtschaftler Bätz vertretenen Gedanken einer Annäherung in zoll- und handelspolitischer Beziehung gemutet.

meinige Zollverwaltungen mit anderen Staaten einführen lassen.

Eine etwas vorsichtiger abgefaßte und offenbar weniger weittragende Erklärung haben 855 deutsche Hochschullehrer Österreichs bei 5 österreichischen Ministern überreichen lassen. Sie lautet:

teratur, der Äußerungen der Leute und der Presse ergibt. Wir waren bestrebt, das wirtschaftliche Verständnis allseits zu wecken.

Rückblick und Ausblick.

17 Heute haben wir den 31. Dezember 1915. In wenigen Stunden leben wir schon in einem neuen Jahre. Angehts der Reize von 1915 ist es wohl gut, die verfloßenen 12 Monate noch einmal an unserm Bewußtsein vorbeiziehen zu lassen.

Die Handelskammer für Voralberg in Feldkirch hat sich in der Sitzung vom 20. Dezember 1915 mit der Frage befaßt.

Die Handelskammer für Voralberg in Feldkirch hat sich in der Sitzung vom 20. Dezember 1915 mit der Frage befaßt. Die meisten Redner waren für eine Zollunion mit dem Deutschen Reich ohne Beibehaltung von Zölldifferenzen.

Die ganze Frage muß auch aus liechtensteiner interessieren.

Die ganze Frage muß auch aus liechtensteiner interessieren, denn unser Land steht ja bekanntlich in Zollunion mit Österreich-Ungarn. Wenn dann infolge dieser Bestrebungen die Zollverhältnisse anders werden sollten, so wird es sich fragen, welche künftige Stellung Liechtenstein einnehmen kann und soll.

Was aber sollen wir zum politischen Leben in Liechtenstein sagen? Seien wir aufrichtig: Jeder will bei uns ein gewichtiges Wort mitreden, fast jeder glaubt, nur wir und nicht die andern da draußen seien politisch reif.

Genilleton.

Der Witwe von Flandern.

Kann hüßte die ganze Welt sich während auf das blühende Volk. Die großen Schlachtdenkmäler trieben die Menge bald auseinander, und die Pferde vertragen die Widerwärtigen.

Die Kammer würde, daß eine Zoll-Union mit dem Deutschen Reich geschlossen die etwa gebotenen Zölldifferenzen an befristeten Abbau gebunden sein, und die Zollverwaltungen mit anderen Staaten eine gemeinsame Aufgabe beider Reiche bilden sollen.

Die Kammer würde, daß eine Zoll-Union mit dem Deutschen Reich geschlossen die etwa gebotenen Zölldifferenzen an befristeten Abbau gebunden sein, und die Zollverwaltungen mit anderen Staaten eine gemeinsame Aufgabe beider Reiche bilden sollen.

Wederfalls ist es eine gewaltige wie ebenwichtige Aufgabe unserer Behörden und unseres Landtages.

Wederfalls ist es eine gewaltige wie ebenwichtige Aufgabe unserer Behörden und unseres Landtages, zu sehen, daß wir bei der allfälligen Prüfung dieser Frage möglichst gut abzumachen und unsere politische Selbstständigkeit soweit dies neben der wirtschaftlichen Abhängigkeit möglich ist, behaupten.

darum gelegen, in unserm Volk das Interesse für politische, soziale und wirtschaftliche Fragen zu wecken.

darum gelegen, in unserm Volk das Interesse für politische, soziale und wirtschaftliche Fragen zu wecken. Charakter waren wir betriebl. allen Verhältnissen unseres Volkes, dem Bauer wie den Gewerbetreibenden, unsere Straßen zu öffnen und ihre Interessen zu verteidigen nicht Standeswohl, aber das Wohl des Ganzen war für uns maßgebend.

Unser Arbeit erstreckte sich im verfloßenen Jahre auf viele Gebiete.

Unser Arbeit erstreckte sich im verfloßenen Jahre auf viele Gebiete. Insbesondere war uns schärfbar genau oder zu schwer war. Die weinenden Mädchen, die man in den Ställen oder andern Verstecken antraf, wurden grausam mißhandelt.

die Türe in den Hof geworfen und wanjia Zöbner traten lachend in den Laden.

die Türe in den Hof geworfen und wanjia Zöbner traten lachend in den Laden. Sie begegneten niemandem, obwohl sie alle Stuben durchwachten. Die Zöbner wandten sich häufig nach der Türe, als ob sie etwas auf dem Boden gehört, es verlor sich gewiß in den Mauern unter dem Tische.

„Wah!“ rief einer von ihnen, während er ein „Lächeln“ zum Vorschein brachte.

„Wah!“ rief einer von ihnen, während er ein „Lächeln“ zum Vorschein brachte. „Da sie nicht so wild schreien wollen wie ein anderes Mitgeschöpf.“